

Datum: 05.01.2017

Engadiner Post
POSTA LADINA



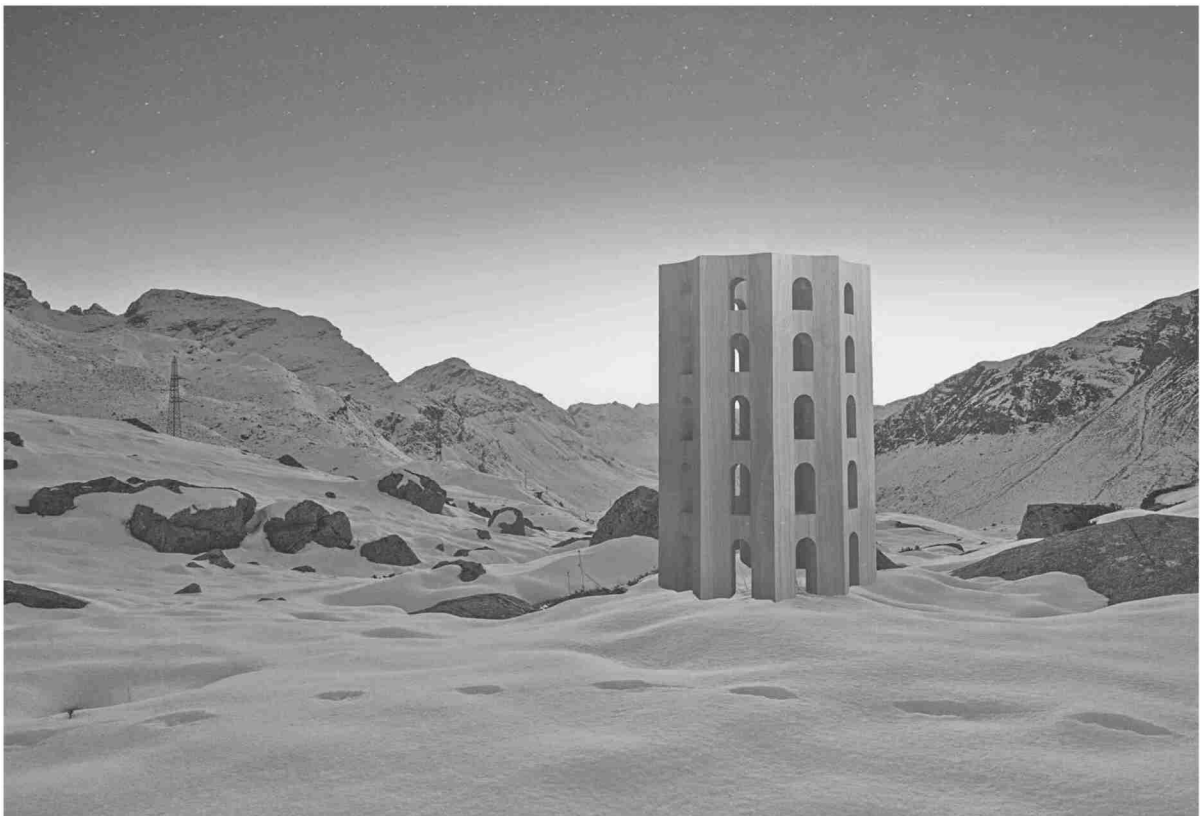
Engadiner Post / Posta Ladina
7500 St. Moritz
081/ 837 90 81
www.engadinerpost.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'833
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.013
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 3
Fläche: 49'090 mm²

Herodes auf dem Julierpass

Origens Turmbauprojekt schreitet voran



Fotomontage vom Roten Turm, dem geplanten dreissig Meter hohen Theatergebäude auf dem Julierpass. Rendering: Origen



Engadiner Post / Posta Ladina
7500 St. Moritz
081/ 837 90 81
www.engadinerpost.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'833
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.013
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 3
Fläche: 49'090 mm²

Am traditionellen Neujahrsempfang von Origen informierte Giovanni Netzer über die Spielzeit 2017 und das Julierpasstheater.

Das Kulturfestival Origen widmet seine Spielzeit 2017 den grossen Mythen der Weihnachtszeit. «Keine andere Erzählung ist weltweit so einflussreich geworden – denken wir nur an das enorme Konsumverhalten, das das Weihnachtsfest auslöst», sagte Giovanni Netzer letzten Sonntag in Riom. Der Intendant will das Thema Weihnachten aber neu erzählen, mitten im Sommer, «befreit vom Lamettzauber und ohne Lichterketten und Fahrstuhl-musik», Weihnachten werde selten ernsthaft behandelt, obwohl es von grosser zeitgenössischer Brisanz sei.

Herodes auf dem Julierpass

Die erste Theaterproduktion ist König Herodes gewidmet und soll Anfang August auf dem Julierpass uraufgeführt werden. «Herodes war ein Potentat von Roms Gnaden, machthungrig, kultiviert, brutal. Aufstände im eigenen Land liess er niederschlagen», führte Netzer aus. Für den Kindermord in Betlehem sei Herodes historisch betrachtet zwar nicht verantwortlich gewesen, seine eigenen Kinder habe er aber sehr wohl umbringen lassen, wenn sie seinen Machtanspruch gefährdeten. Herodes stehe in einer langen Reihe von Machthabern und Diktatoren, die den nahen Osten geprägt hätten – und heute noch prägen. «Auch in unseren Tagen toben sich Grossmächte in der syri-

schen Wüste aus, und Statthalter buhlen um die Gunst der Weltmächte. Tragischerweise hat sich an dieser Situation in den letzten zweitausend Jahren wenig verändert», zog der Origen-Intendant den Vergleich zur aktuellen geopolitischen Lage.

Ein Motor für die Innovation

Netzer wies am Empfang auch auf die innovative Kraft des geplanten Juliertheaters hin. «Ein derart exponierter Bau fordert alle heraus und fördert eine ganze Region. Die enge Kooperation zwischen dem Engadin und dem Surses hilft beiden Regionen. Die markante Holzkonstruktion fordert die Ingenieure heraus und bewirkt neue Ideen. Der Julierturm steht für Innovation, für Kreativität, für Aufbruch, für Mut. Das tut den Gemeinden, den Regionen, dem Kanton gut.»

Auf der Passhöhe ist der Bau eines rund dreissig Meter hohen Theaterturms geplant, der während vier Jahren bespielt werden soll. In der Vorprüfung durch Amtsstellen und Schutzorganisationen wurde das Vorhaben positiv beurteilt. Netzer erwartet die Baubewilligung «zwischen Ende Januar und Mitte Februar». Der Theaterturm soll auf dem Parkplatzgelände neben dem Kiosk erstellt werden. Nach dem Rückbau des Gebäudes soll das Gelände renaturiert werden und die Passlandschaft wieder ihr ursprüngliches Gepräge zurückerhalten. (pd/mcj)

Heute findet im Grossratssaal in Chur um 18.00 Uhr das öffentliche Fest der Kultur statt. Die Petition «Kulturkanton Graubünden», die eine umfassendere Bündner Kulturpolitik fordert, wurde bereits von 1000 Personen unterzeichnet.
www.kulturlobby-gr.net